

Gemeinnützige Mitteilungen

Aus der Zeitgeschichte des Amtes Ritzebüttel

- 786 Auf Helgoland wurde das Christentum eingeführt. Vorher waren dort die heidnischen Tempel.
- 797 Karl der Große kam ins Land Hadeln und bezwang die Hadelen. Die Friesen unterwarfen sich freiwillig und behielten ihre Einrichtungen.
- 1000 Das gesamte Marschgebiet von Ritzebüttel bis Stade wurde von den Seeräubern wiederholt ausgeplündert.
- 1170 Die Küsten der Nordsee wurden bei einer Hochflut überflutet und viel Schaden angerichtet.
- 1277 Am Weihnachtstage wurden die Elbgebiete durch Hochwasser heimgesucht und verwüstet.
- 1286 Hamburg erhielt die Erlaubnis, auf der in der Nordsee liegenden Insel O eine Feuerbake zu errichten.
- 1296 Den Neuwerkern wurde vom Papst die Aufstellung eines tragbaren Altars bewilligt, um vor diesem die Messe lesen zu lassen.
- 1299 Der Herzog von Sachsen erlaubte der Stadt, auf der Insel O einen Turm zu bauen „zum Nutzen für die Schifffahrt und nach ihrem Gefallen“. Es entstand ein fester Turm, der 1380 durch Feuer zerstört, aber wieder hergestellt wurde. Daher der Name „Neuwerk“.
- 1300 Hamburg wurde der Besitz der Insel Neuwerk bestätigt. Anfänglich wurde hier ein Zoll von den ein- und ausgehenden Schiffen erhoben.
- 1310 Die Hamburger schlossen mit den Wurstfriesen und Hadelern Verträge ab, „daß einer des andern Gebiet unbelästigt betreten und dort handeln dürfe“, auch sollten die Schiffrüchigen nicht mehr als Leibeigene behandelt werden, sondern frei sein. Wegen der Insel Neuwerk wurde mit dem Erzbischof von Bremen eine Vereinbarung über die Benutzung und Unterhaltung getroffen.
- In dem Handelsvertrag zwischen Hamburg und den Hadelern werden zum erstenmal Düne, Steinmarne (Döse), Stickenbüttel und Sahlenberg genannt.
- 1319 Die Bevölkerung Neuwerks muß nicht unbedeutend gewesen sein, denn in diesem Jahre wurde ein besonderer Friedhof geweiht.
- 1325 Das Schloß Ritzebüttel wurde von dem Rittergeschlecht „de Lappe“ erbaut. Es ist der älteste Backsteinbau der Unterelbe. Seit 1394 im Besitz Hamburgs und von da ab Sitz des Amtmannes, späteren Amtsverwalters.
- 1342 Das Grodener Kirchspiel wurde nach einer alten Urkunde durch die Herren Lappe gestiftet.
- 1357 Nach ältesten Mitteilungen scheint festzustehen, daß Hamburg anfangs nur den Turm Neuwerk besaß und nicht die Insel, denn es heißt, „daß man dem Turmbewohner gestatte, um den Turm sein Vieh frei weiden zu lassen“.
- 1372 Der alte Turm auf Neuwerk brannte ab, doch wurde im gleichen Jahr ein neuer Turm erbaut.
- 1372 Die Gebrüder Lappe traten dem Rat zu Hamburg die Kirchspiele Groden und Nolde im Lande Hadeln für eine Schuld von 240 Mark ab.
- 1392 Hamburg trat energisch gegen die Herren von der Lappe auf, weil sie die Hamburger Schiffe belästigten.
- 1393 Die Herren von der Lappe traten in einem Kaufkontrakt das Stammschloß Ritzebüttel mit den dazugehörigen Dörfern für 2000 Mark an Hamburg ab.
- 1393 Hamburgische Truppen, unterstützt von 800 Wurstfriesen, erstürmten das Schloß Ritzebüttel. Die Besiegten mußten schwören, daß „dies in rechter und ehrlicher Fehde geschehen sei“.
- 1394 Die Hamburger schlossen mit Wolder und Alweick Vedderen einen Kaufkontrakt ab. Hamburg erwarb damit das ein Jahr vorher eroberte Schloß Ritzebüttel mit den Gemeinden „zu ewigen Zeiten“. Cuxhaven hat damals anscheinend nicht existiert, es wird in dem Vertrag nicht erwähnt.
- 1397 „Hovedluds und die ganze Menheit“ des Landes Hadeln schlossen mit Hamburg ein Bündnis auf fünf Jahre zur Verteidigung des Schlosses Ritzebüttel. Fünf Jahre später wurde der Vertrag erneuert.
- 1400 Die Hauptleute, die bisher auf der Insel Neuwerk residierten, zogen in das Schloß Ritzebüttel; sie führten von jetzt ab den Titel Amtmann. Den Amtmännern, die meist auf sechs Jahre nach hier kamen, unterstand die allgemeine Verwaltung, ferner der Hafen von Cuxhaven, die Befuerung der Elbe, das Lotsenwesen und die Polizeigewalt in der unteren Elbmündung.
- Herzog Erich von Sachsen erkannte den Kauf von Ritzebüttel an. Ratmann Wulfs-hagen war der erste Kastellan im Schloß.
- 1402 Vor der Elbmündung wurde die Seeräuberflotte von Claus Störtebecker besiegt. Die Gefangenen — 80 Mann — wurden nach Hamburg gebracht, vor ein Gericht gestellt und auf dem Grasbrook enthauptet.
- 1407 verpfändeten die Lauenburger Herzöge das Land Hadeln mit allen Einkünften gegen 1150 Mark. Der Pfändungsvertrag wurde später verlängert.
- 1417 Hamburg zahlte den letzten Rest aus der Kaufverpflichtung für das Schloß Ritzebüttel. Die Lappen quittierten mit der Erklärung, Hamburg hinfert nicht mehr zu belästigen.
- 1437 Die Bündnisse mit den Wurstern wurden mehrmals erneuert, teils wurden diese wegen ihrer Räubereien auch in den Bann getan.
- 1445 wurde der Hadelen Pfändungsvertrag auf weitere 30 Jahre verlängert gegen Hergabe eines weiteren Darlehns durch den Hamburger Rat.
- 1456 Die Streitigkeiten, die sich aus dem Pfändungsvertrag mit den Hadelern ergaben, wurden 1456 in Stade beigelegt.
- 1481 Die Hadelen huldigten dem Fürsten Johann IV., doch mußte dieser 1485 das Land erneut an Hamburg verpfänden.
- 1513 In der Schloßkapelle zu Ritzebüttel wurde noch ein katholischer Priester angestellt.
- 1529 In diesem Jahre wurde die Reformation eingeführt.
- 1539 Oldenburgische Truppen kamen nach Hadeln; sie richteten auch in Ritzebüttel großen Schaden an. 1541 kamen sie wieder, wurden aber zurückgeschlagen.
- 1543 Zu Steinmarnen, nördlich von Döse, wurde die St. Gertrudskapelle erbaut, die aber mit dem Orte vom Meer verschlungen ist. Eine neue Kapelle wurde in Döse erbaut, die später zu einer Kirchspielskirche für die umliegenden, zu Altenwalde gehörigen Dörfer wurde.
- 1570 Die Hochfluten der Nordsee zerstörten die Küstengebiete.
- 1616 Das Schloß Ritzebüttel erhält einen Vorbau mit drei Türmchen, später den jetzigen Barockgiebel mit dem Prunksaal im ersten Stock.
- 1618 Das vor Döse und Groden entstandene Vorland wurde eingedeicht und Neuerfeld genannt. Aber schon 1644 mußte der Deich zurückverlegt werden, und der größte Teil des eingedeichten Landes, namentlich der vor Döse gelegene, ging verloren.
- Der Amtmann Schaffshausen wurde am 30. Juli durch den Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg, der brandschatzend durch die Länder zog, überlistet und im Schloß Ritzebüttel gefangen gesetzt. Am 22. August mußte er wieder abziehen, als die Hamburger mit 42 bewaffneten Schiffen und 2000 Mann Soldaten anrückten.
- 1620 Am 17. Juni wurde in Döse der Grund zu einem Kirchturm gelegt, dessen Bau 1622 vollendet wurde. Die Kirche wurde später neugebaut und am 18. August 1695 als St. Gertrudkirche eingeweiht.
- 1626 Am 16. Juli, während des 30jährigen Krieges, wurde das Schloß von Tillys Truppen erobert. Tillys und Pappenheims Söldnerscharen plünderten die Bevölkerung.
- 1630 Herzog Franz Julius strengte einen Prozeß gegen Hamburg beim Reichshofrat an unter dem Vorgeben, Hamburg habe durch Landfriedensbruch sich in den Besitz des Landes gesetzt. Dieser Prozeß wurde später von dem Antragsteller zurückgezogen.
- Am 4. September fand ein Seegefecht bei Neuwerk zwischen der hamburgischen und dänischen Flotte statt. Die Dänen verfügten über 49 stark armierte Schiffe, die Hamburger nur über 29. Die Hamburger mußten weichen. Die Dänen blockierten die Elbmündung.
- 1633 Am 14. Februar wurde Ritzebüttel von „5 Fähnlein bischöflicher Reiter, die hier sehr schlimm hausten“, heimgesucht.
- 1654 Durch Feuer wurden am 28. Mai 40 Gebäude, darunter das Schulhaus, eingäschert.
- 1675 Hamburg belegte das Amt Ritzebüttel mit Einquartierung aus Braunschweig und Lüneburg. Im nächsten Jahre kamen minstersche Soldaten, die Ritzebüttel stark brandschatzten.
- 1679 Am 31. Januar wurde von 20 Einwohnern im Kirchspiel Groden eine Feuergilde errichtet.